

SPORTLICHE HÖCHSTLEISTUNG FÜR KINDER IN NOT

SPORT ZU TREIBEN IST DER GESUNDHEIT FÖRDERLICH, dient der Entspannung und dem körperlichen Wohlbefinden, bildet Teamfähigkeit aus oder pflegt soziale Kontakte. Der Sport, den das Team Alcatraz durchführt, ist mit diesen Eigenschaften in ganz anderer Weise verknüpft. Wenn Peter Kalina und Dominik Marzodko auf die Sportbühne gehen, wird es hart, ist maximale körperliche und seelische Herausforderung bis zur Selbstaufgabe angesagt.

TEXT GUDULA STROETZEL / UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Ihre Geschichte begann aus einer Laune heraus, als Dominik und Peter im Jahr 2014 von Alcatraz nach San Francisco schwammen und damit die ersten Spenden für das Kinderhospiz-Sternalter e.V. erhielten. Schon dieses erste Projekt ist für den Durchschnittssportler unvorstellbar. Für Peter und Dominik führte es zum Team Alcatraz mit sportlichem und sozialem Topanspruch.

„Wir machen das nicht für uns, sondern weil uns die Hilfe für andere Spaß macht!“ – Das ist der Antrieb, der beide zu Ultraläufen und Freiwasserwettkämpfen im offenen Meer antreibt. Peter Kalina läuft 2015 zunächst 100 km in Biel, Schweiz, später 2016, 160 km beim Mauerlauf in Berlin. Dominik Marzodko schwimmt 8,2 km vom Festland nach Norderney. Und dabei begleitet der eine immer den anderen, coacht, motiviert, oder reicht Essen und Getränke. Für den

durchschnittlichen Haussportler ist das eine ungemütliche Vorstellung, für das Team Alcatraz jedoch seit 2014 der Weg, um für Spenden zu sozialen Projekten misshandelter oder notleidender Kinder zu werben. Insgesamt haben sie bereits über 14.000 Euro gesammelt, d.h. das Team Alcatraz macht auf Einrichtungen aufmerksam und Spender schicken ihr Geld direkt auf deren Konten. Das Team erhält dann lediglich die Liste der Beträge. „Mit dem Geld wollen wir gar nichts zu tun haben, die Direktspende ist am einfachsten“, so Kalina. Bei jedem Wettkampf entscheiden sie zugunsten welcher Einrichtung ihr Engagement gehen soll. Kein Cent der Spenden geht in die Finanzierung der Wettkämpfe, die für beide hohe finanzielle Einsätze erfordern. Unterkünfte müssen z.B. über mehrere Tage gebucht werden, es gibt einen hohen Verschleiß an Schuhen, Laufkleidung, besonderen Schnorcheln beim Schwimmen und Startgelder sind ebenfalls zu zahlen.



FREUNDSCHAFT, TRAINING UND VIEL EMOTIONEN Peter betreibt seit Jahren Body-Building und Dominik ist Leistungsschwimmer. Sie trafen sich in ihrer Ausbildung zum Medizinisch-Technischen Radiologieassistenten und schlossen schnell Freundschaft. „Bei uns hat sofort die Chemie gestimmt“, sind sie sich einig. „Wir haben gemeinsam was unternommen, sind zusammen in Urlaub gefahren. Irgendwann entstand die Idee, sich mithilfe unserer Sportarten für Kinder einzusetzen, denen es nicht so gut geht, wie uns.“ Durch die ersten größeren Herausforderungen haben sie sich mithilfe der eigenen Trainingserfahrung durchgebracht. Dann trafen sie Max Manroth, der nun fest zum Team Alcatraz gehört und beide professionell unterstützt. Manroth betreibt seit 51 Jahren Laufsport, war Ultralangstreckenläufer, hat Weiterbildungen zum Physiotherapeuten, ist erfahrener Massage- und Sporttherapeut und seit einigen Jahren selbstständig in der Betreuung von Sportlern tätig. Als er beide traf, wunderte er sich über die enorme Leistung, die sie ohne professionelles Coaching erbrachten. Faszination für diese sportlichen Leistungen und Begeisterung für ihr soziales Engagement führte alle drei teamorientiert und freundschaftlich zusammen. Trainiert wird permanent, soweit es die Wechselschichten zulassen. Beim Schwimmen geht es nicht nur ins Schwimmbad, sondern auch in umliegende Seen, egal bei welchem Wetter, damit die Bedingungen möglichst realistisch sind. Gelaufen wird auch nachts, über Stock und Stein, denn auch das ist Realität im Wettkampf: nachts laufen, durch Pfützen, Waldboden, Asphalt und unwegsames Gebiet. Als Peter in Berlin die 160 Kilometer lief – geschafft in 23:45 Stunden (2,5 weniger als Joey Kelly), motivierte er sich, indem er zwei Bilder auf seine Schuhe klebte. Darauf waren sein Vater und der 17-jährige Karl-Heinz Kube zu sehen, der bei seinem Fluchtversuch an der Berliner Mauer 1966 erschossen wurde. Außerdem fuhr neben ihm Dominik im Schrittempo auf dem Fahrrad, um ihn zu versorgen, zu coachen, wach zu halten. Max Manroth begleitet die Tour ebenfalls, lockert Muskeln, massiert die Beine, besorgt Essens- und Getränke nachschub, sagt kurze Pausen an, achtet einfach auf die anderen beiden, die sich bei so langer Distanz in einer Form der Trance bewegen. „Es ist wie Leerlaufen“, sagt Peter, „als ich im Ziel war, konnte ich mich noch nicht mal richtig freuen.“ Die Freude kommt im Nachgang, wenn man versteht, was der Körper und die Seele geleistet hat – und wenn man sieht, wie Menschen mit Fiebern, spenden, sich für die Sache mit begeistern.

NÄCHSTE ZIELE Dominik und Peter werden zukünftig im Jahreswechsel jeweils einen großen Wettkampf mitmachen. Ein Jahr wird Peter laufen, im anderen Dominik schwimmen. In diesem Jahr gibt es „nur“ die Teilnahme am 24 Stunden Lauf Rote Erde. Der nächste große Ultralauf ist für Peter 2018 die Tour de Ruhr, bei der er 230 km läuft. Nur ca. 90 Teilnehmer wird es dort geben. 2019 ist dann Dominik mit einem Schwimmwettkampf geplant.

Die Fangemeinde des Team Alcatraz fiebert übrigens nicht nur mit und spendet, sondern sportet ebenfalls mit. Beim 24 Stunden Schwimmen 2016 rief Peter zu freiwilligem Staffelschwimmen auf und so entstand innerhalb von 3 Tagen ein achtköpfiges Team von Menschen, die sich vorher nicht kannten. Damit war das „Team Alcatraz & Friends“ geboren.

Team Alcatraz & Friends
Die Fangemeinde des Team Alcatraz fiebert übrigens nicht nur mit und spendet, sondern sportet ebenfalls mit. Beim 24 Stunden Schwimmen 2016 rief Peter zu freiwilligem Staffelschwimmen auf und so entstand innerhalb von 3 Tagen ein achtköpfiges Team von Menschen, die sich vorher nicht kannten. Damit war das „Team Alcatraz & Friends“ geboren.

www.team-alcatraz.de

